

	<p>Objekt: Furchenstich-verzierte neolithische Scherbe aus Flemsdorf</p> <p>Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de</p> <p>Sammlung: Uckermärkisches Neolithikum</p> <p>Inventarnummer: MA00412</p>
--	--

Beschreibung

Diese Scherbe ist mit einem Muster aus Furchenstichreihen und Doppelstichen verziert. Es zeigen sich Reste einer weißen Kalk-Inkrustation, die das Muster einst deutlich von der schwarz gebrannten Scherbe abgesetzt haben muss. Die Verzierung ist typisch für die Rössener Kultur.

Geborgen wurde die Scherbe zusammen mit anderen Scherben von W. Weiß 1952 bei Bauarbeiten am südwestlichen Zipfel des Haus-Sees. Die Scherben stammen aus einer schwarz verfüllten großen Grube (ca 12m x 8m, ca. 0,5-1 m Tiefe, eventuell handelt es sich um eine alte Lehmentnahmegrube, da sie in eine Lehmbank eingetieft wurde).

Veröffentlicht wurde die Scherbe 1960 von Bernhard Gramsch (Gramsch 1960, Abb. 1 H). Gramsch verweist auf die Ähnlichkeit des Materials mit Material der Guhrauer Gruppe (Umbreit 1937), einer Keramikgruppe, die anhand weniger Funde v.a. in Schlesien definiert wurde.

Lit:

Gramsch, Bernhard: Ein neuer Fund von Rössener Keramik in der Uckermark. Märk. Heimat 4, 1960, 28–33

Umbreit, Carl: Neue Forschungen zur ostdeutschen Steinzeit und frühen Bronzezeit. Leipzig 1937.

Grunddaten

Material/Technik:

Keramik

Maße:

27 x 18 x 5 mm

Ereignisse

Gefunden	wann	1952
	wer	W. Weiß
	wo	Flemsdorf 6
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Flemsdorf
[Zeitbezug]	wann	4700-4400 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Jungsteinzeit
- Rössener Kultur